

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1985)
Heft: 2

Rubrik: Delegiertentagung der Schweizervereine in Oesterreich und Liechtenstein am 18. und 19. Mai 1985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delegiertentagung der Schweizervereine in Oesterreich und Liechtenstein am 18. und 19.Mai 1985

Am Freitag und Samstag den 18. und 19.Mai 1985 trafen sich im Kurort Igis ob Innsbruck die Vertreter der Schweizervereine Oesterreichs - denen zwischen 10 und 15 % der rund 6700 hier ansässigen Schweizer angeschlossen sind - und desjenigen von Liechtenstein, um unter der Leitung von (Honorar-)Konsul Prof.H.Berger (Präsident des Schweizervereins Tirol) ihre diesjährige Delegiertentagung abzuhalten. Der Generalversammlung wohnten zahlreiche Gäste (auch als Referenten) bei, darunter der kurz vor seiner Pensionierung stehende Schweizer Botschafter in Wien, Dr.Jürg Iselin, der Direktor des Auslandsschweizersekretariats, Marcel Ney, Prof.Walter Hofer als Präsident der Auslandsschweizerkommission, Egmund Frei vom Eidgenössischen Department für auswärtige Angelegenheiten sowie der Generalkonsul in Wien, Daniel Schmutz.

Unser Verein wurde an dieser Tagung durch die Delegierten Werner Hächler und Reto Silvani vertreten. Nachfolgend ein Auszug aus dem NZZ-Artikel vom Montag, den 20.Mai 1985.

Die Tagung befasste sich mit traditionellen und aktuellen Themen der helvetischen Auslandsorganisationen (Fragen der Sozialversicherung, Einführung der Stimmabgabe auf postalischem Wege, Revision des Bürgerrechtsgesetzes, Solidaritätsfonds) und orientierte - mit Blick auf die festgestellte "Bewegung in Oesterreich von der Schweiz zu lernen" - über die bilateralen Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart sowie über die wirtschaftlichen Probleme Oesterreichs. Mit einem Ausflug ins nahe gelegene Zillertal wurde der Bedarf nach geselligem Verkehr und Pflege des schweizerischen Heimatsinns überzeugend nachgelebt.



RAPPERSWIL

Im weiteren informierte Generalkonsul D.Schmutz über die Auswirkung der revidierten Bürgerrechtsregelung auf Kinder (der Uebergangsgeneration) aus Gemischten, Benito Invernizzi über die Bedeutung und die Tätigkeit des Solidaritätsfonds für Auslandsschweizer sowie Hofer und Frei über die Ergebnisse der Vernehm-

lassung zur brieflichen Stimmabgabe durch Auslandsschweizer, problematisch nannten sie das offenbar geringe Interesse der Auslandsschweizer selber sowie die - bei einer allfälligen Legalisierung - sich auftuende Rechtsungleichheit zwischen Auslandsschweizern einerseits und Inländern beziehungsweise Ausländern in der Schweiz andererseits. Ein Delegierter schlug als Alternative vor, es seien die Auslandsschweizerorganisationen von Rechts wegen als Interessenvertreter gegenüber den eidgenössischen Behörden anzuerkennen, ihre Mitwirkung aber auf die tatsächlich betreffenden Fragen zu beschränken.

Pro und Contra UNO-Beitritt der Schweiz

Die Schweiz konnte und wollte der 1945 gegründeten UNO in den Anfangsjahren nicht beitreten. Heute sind wir fast das einzige Land der Welt, das der UNO freiwillig fernbleibt. Zwar beherbergen wir einen schönen Teil der UNO-Organisationen, sind Mitglieder zahlreicher Gremien, leisten jährlich rund 120 Mio Franken Finanzhilfe in verschiedenster Form, doch in den Hauptorganen der UNO haben wir nur den Beobachterstatus.

1967 wurde die Diskussion über den Beitritt eingeleitet. Jetzt gilt es ernst. Der Argumente pro und kontra gibt es viele.

1986 stimmt die Schweiz über den UNO-Beitritt ab. Uns würde Ihre Meinung dazu interessieren! Bitte schreiben Sie uns. Wir veröffentlichen Ihre Ansichten in unserem nächsten Mitteilungsblatt.



**Nimrod
Aktiengesellschaft
9490 Vaduz FL**

Telefon 075/2 37 47

empfiehlt sich für alle Arten von
Jagd- und Sportwaffen,
Trachten-, Jagd-, Loden- und
Freizeitbekleidung